

## Villenkolonie, Aufnahme um 1935

*Frische Luft, gesunder Wald* und *beste Verkehrsanbindung nach Darmstadt* – mit diesen Schlagworten bewarben Investoren und Spekulanten um die Jahrhundertwende die im Norden Eberstadts gelegene Villenkolonie, erschlossen Straßen und verkauften Grundstücke. Ein vornehmes Wohngebiet für Begüterte, eine Villenkolonie, sollte im Eberstädter Wald entlang der Dampfstraßenbahn zwischen Darmstädter Straße (heute Heidelberger Landstraße) und Alte Darmstädter Straße (seit 1953 Heinrich-Delp-Straße) entstehen.

Als Begründer der Villenkolonie gilt Gustav Guntrum, der 1898 u.a. Villa Waldfriede erbaute und diese zu einem vielbesuchten Restaurant ausbaute. Die Waldvillenkolonie entwickelte sich nur langsam, neben Villa Waldfriede oder Villa Alice, standen hier bis zum Ersten Weltkrieg 31 Häuser. Ihr sukzessiver Ausbau erfolgte in den 1920er und 1930er Jahren sowie nach dem Zweiten Weltkrieg. Diese Zeitspanne ließ Häuser verschiedener Baustile der Epoche zwischen Jahrhundertwende und Zweitem Weltkrieg entstehen.

Bis Mitte der 1930er Jahre war eine Bebauung der Villenkolonie an der Kreuzung Alte Darmstädter Straße und Schillerstraße erfolgt. Große Einfamilienhäuser mit hohen Baumbeständen kennzeichnen die Grundstücke der Villenkolonie damals wie heute.

Die Villenkolonie hat den Zweiten Weltkrieg unbeschadet überstanden. Auch heute noch ist die Villenkolonie eine bevorzugte Wohnlage in Eberstadt. Die Grundstücke und Häuser in diesem Gebiet gehören zu den teuersten in ganz Darmstadt. Die Villenkolonie konnte den Charakter eines vornehmes Wohngebietes bis heute bewahren.